

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 9 (1901)

Heft: 16: "

Vereinsnachrichten: Kantonal-bernischer Hülfslehrertag in Langnau, Sonntag den 25. August 1901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So händ die brave Manne do,
Die Megligkeit is botte
Uus vom Herr Dokter zaige z'lo,
Wie mir benäh is sotte.
Es dunkt mi drum, i mieß jetzt gschwind
Im Name vo uns alle
De Herre wo im Vorschtand sind
G Dankeswort lo schalle.
Sie händ kai Mich, kai Arbet gschent
's Samariterweze z'pfläge,
Doch glaubi, daß es sie nit rent,
So ebbis bringt gwis Säge.
Me het drum au, vo Alfang a,
G quete Stern gsch walte.
Der Kurs het viel Tailnähmer g'ha
Vo Junge und vo Alte.
D' Frequenz, das miend Sie sälber gschtoh,
Het gwis nit z'winche gloße,
Wenn ebber nit hett kenne koh,
Het 's sälber aim verdrosse.
Mit Ifer simmer g'si derbi,
I sag's mit queten Gwisse,
Und Ihre Wunsch isch es jo g'si,
Z'vermehre unjer Wisse.
Natürlig kumts au recht drüs a,
Wer sone Kurs thuet laite,
Drum g'hert jo d'Wahl vo some Ma
Mit zue de Klainigfaite.
Au do isch 's Blick g'si Ihne hold,
Nit lang het duurt Ihr Kummer,
Es het sich zaigt e Ma wie Gold
In unjeren Dokter Summer.
Als Leiter hätte Sie, i wett,
Kai Bessere kenne finde,
I mueß drum hit, ganz bünders nett,
Däm Herr e Kränzli wind.
Schö d'Vorträg, das isch wirklig wohr,
Sind lehrreich g'si und prächtig.
's isch alles g'si ganz Aug und Ohr,
So ebbis pacthalt mächtig.
D'r Herr Dokter het sich kai Moment
Uf ebbis mieße bsinne,
Die Sach isch gloffe bis ans End,
Me merkt, 's kumt halt von inne.
Si Art isch afsach, dittig, klar,
Scheen g'ordnet sind d'Gedanke.
Im Name vo der ganze Schar
Thue d'Vorträg i verdante
Doch nit nur in der Theorie,
In der Praxis gar nit minder
Zeigt unsere Lehrer Energie.
G'sait het er, wie zue Kinder:
"Jetzt wird nit gschwäzt und wird nit glacht,
's git do nit lüschtig z'sünde,
Und wer nur no e Mexli macht,
Dem thuet me 's Mül verbinde."
Do simmer plezlig ruchig g'si,
Me hätt is kenne moole,

Mer händ is mieße, i gschtoh's i,
Vom Schräcke z'ericht erhoole.
Doch gar bald isch is d'Ficht fo,
Daz die Art isch ganz richtig,
Daz Disziplin mueß herrsche do,
D' Sach isch jo au recht wichtig.
Bi der erichte Übig hämmer g'merst,
Der Kurs isch kai Visite,
Und händ an unjern Lehrer g'ehrt
Die schinbar rachi Site.
D'r Herr Dokter het mit viel Geduld
Uus g'lehrt Verbänd az'lege,
Ihn trift drum au ganz gwis kai Schuld,
Er braucht sich nit uif'rege,
Wenn mir us latter Angst am End
Hit him Examiniere
Z Verbandzig läg in d'Händ gno händ,
So ebbis ka paßiere.
Doch glaubi, wenn es ernächstig gilt
Sim Nächste Lindrig z'bringe,
Isch jedes von is herzlich g'wilst,
So schnitt me fa, bis schpringe.
Und übrigens hänn mir's jo guet,
Zue däm wo mir miend mache
Bruchs eigetig kai Heldenmet,
Im Grund sind's simpli Sache.
Wenn ebber fällt und sich verleßt,
Sich schnidet und so witer,
So heißtt's: "Jetzt schnell si Kraft igseßt,"
's isch Pflicht vom Samariter.
Doch mueß me in süm Ifer io
Mit d'Haupthach gar vergesse
Und schnell e Dokter hole lo,
Erlicht dä fa d'Gfohr ermesse.
Wenn's länger go sott, bis ain kumt,
Wil er wit eweg thuet wohne,
So macht me e Verband uf d'Wund,
Mit der Verbandpatrone.
Die mueß me also bi sich ha,
's ghert zuem e Samariter,
Me mueß nit welle spare dra,
Me kennt's bereue bitter.
Im Kranke sorgt me guet fir Ruch,
's nutzt nit, wenn vieli bricht.
Das isch ungfähr, was mir miend thae,
Der Arzt wird s'Witer richte.
I wißt z'verzelle no gar viel,
Doch 's thuet's jetzt fir hit z'Obe.
Im Nede, halte Maß und Ziel
Isch allzit nur z'lobe.
Zuem Schluß mecht ich, es g'hört sich so,
D'r Vorschtand hoch lo läbe,
Und selbstdverständlich isch es jo,
Unjere Dokter au dernäbe.
Sie leben hoch, hoch, hoch!

Schaffhausen, 14. April 1901.

Gemma Näf-Bader.

Kantonal-bernischer Hülfsslehrertag in Langnau, Sonntag den 25. August 1901.

Vormittags 10^{1/2} Uhr: Sitzung im Hotel „Bahnhof“.
Traktanden:

1. Appell.
2. Bestimmung des nächstjährigen Versammlungsortes.
3. Antrag betreffend festere Organisation der kantonal-bernischen Hülfsslehrer-Bereinigung.
4. Unvorhergesehenes.

Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr: Übung.

(Die Supposition wird vom Leitenden, Hrn. Dr. Mürit, erst beim Beginn derselben bekannt gegeben.)

Mittags 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (à 2 Fr. 50 ohne Wein) im Hotel „Bahnhof“.

Nach dem Mittagessen: Gemütliche Vereinigung.

Obiges Programm nebst Anmeldeschein ist den Vereinsvorständen zu handen ihrer Hülfsschreiber und Übungsleiter zugestellt worden. Zahlreiche Beteiligung sowohl der Hülfsschreiber und Hülfsschreiberinnen ist zu erwarten, umso mehr da als Leiter der Übung unser verehrter Hr. Dr. Mürit gewonnen werden konnte. Nach ernster, fruchtbringender Arbeit soll auch die Gemütlichkeit zu ihrem Rechte kommen. Für gutes, preiswürdiges Mittagessen bürgt der Ruf des Emmenthaler, und im Liede heißt es: „Niene geit's so schön u lustig“ *rc.*

Die Anmeldungen sind bis 20. August nächsthin an den Präsidenten des Samaritervereins Bern, Hrn. J. b. Hönni, eidgen. Sanitätsmagazin, einzufinden.



Vermisches.

Dr. Klenke gibt in seinen diätischen Vorschriften Angaben über die Verdaulichkeit der Speisen, welche hier ebenfalls Platz finden mögen. Die von genanntem Froscher aufgestellte Skala ist etwa folgende: Zum Verdauen bedürfen:

1 Stunde: Gekochter Reis.

1 $\frac{1}{2}$ Stunde: Geschlagene Eier, Gerstensuppe, gebratenes Wildpfeß, Obst als Mus gekocht, gekochte Forelle, Spinat, Spargel, Sellerie, Hirse, gekochter Sago, Gerstenbrei, Hasergrüze.

2 Stunden: Gekochte Milch, ruhes Ei, gekochte Gerste *rc.*

2 $\frac{1}{2}$ Stunden: Rohe Milch, Truthahn, gebratene wilde Gans, gekochtes Sauerfleisch, gebratenes Spanferkel, geröstete Kartoffeln, in den Hülsen gekochte Bohnen, Erbsen *rc.*

2 $\frac{3}{4}$ Stunden: Pudding von Eiern und Milch, Austern, Hühnerfrikassee, geröstetes Rindfleisch.

3 Stunden: Roher Schinken, geschmortes Hammelfleisch, gekochte Mohrrüben, frühe Salate, Kohl.

3 $\frac{1}{2}$ Stunden: Gebratenes Schweinfleisch, harte Eier, gekochtes Rindfleisch, Butterbrot mit Kaffee.

4 Stunden: Gekochtes und gebratenes Haushgeflügel, Hammelbraten, Kalbsbraten, trockenes Brot mit Kaffee.

4 $\frac{1}{4}$ Stunden: Schweinfleisch mit Gemüse, wildes Geflügel.

4 $\frac{1}{2}$ Stunden: Gekochtes Hammelfleisch, gesalzenes Pökelfleisch und Sauerkohl.

5 Stunden: Gebratene Rauchwurst, altes Hammelfleisch gebraten, Steinobst, Pilze, Nüsse.

6 Stunden: Altes Pökelfleisch, gebratene fette Ale, gebratene Neunaugen.

Fett, Öl und Säure zu den Speisen erschweren die Verdauung, während diese durch Reizmittel, wie Salz in zulässigen Grenzen, Gewürze, Rettig *rc.* entschieden befördert wird. Freilich die individuellen Differenzen kommen auch hier in Betracht und nie darf vergessen werden, daß dieselbe Speise von dem einen auf Grund seines subjektiven Empfindens als schwerverdaulich bezeichnet werden kann, welche der andere für leichtverdaulich erklärt.

Der Schleppe ist als Verbreiterin der Lungentuberkulose im Kurort Meran bereits der Krieg erklärt worden. Auf allen Spazierwegen und Straßen sind dort Tafeln angebracht mit der Aufschrift: „Auf allen Promenaden und Straßen ist das Schleppen der Kleider verboten!“ Zu widerhandelnde Damen werden vom Aufsichtspersonal ohne Nachsicht beanstandet. Ein solches Verbot dürfte nicht bloß in Kurorten, sondern auch in allen Städten, wo diese Thorheit Platz zu greifen droht, im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege erlassen werden.

ANZEIGEN.

Zusammenlegbare Tragbahnen

(eidgen. Modell)

[H-362-Y] 1

liefern Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.